

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Er scheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Abdruck): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtangelegenheiten)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamazeile nach dem Tagesprogramm Mk. 5.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 285 u. 286.

Sonntag, 12. u. Montag, 13. Oktober 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Ein Operetten- und Walzer-Abend

des Städtischen Kurorchesters unter Herrn Kurkapellmeister Jrmers Leitung ist für heute Sonntag im Abonnement ausgesetzt.

Satiren-Abend.

Oskar Ebelsbacher, der beliebte Schauspieler des Frankfurter Schauspielhauses, gibt am kommenden Mittwoch im kleinen Saale des Kurhauses ein einmaliges Gastspiel und zwar einen Satiren- und Grottesken-Abend. Er ist als vorzüglicher Interpret köstlich pointierter Satiren bekannt und wird, wie überall, auch hier mit seinem ausgewählten Programm begeisterte Aufnahme finden. Alle Freunde des Humors und der Satire seien heute schon auf diesen Abend besonders aufmerksam gemacht.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Landestheater.** Heute Sonntag geht Richard Wagners „Walküre“, der erste Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“, bei aufgehobenem Abonnement in Szene. In der Partie der „Brünnhilde“ gastiert Frau Johanna Perthold vom Landestheater in Prag auf Anstellung. Neu besetzt sind die Partien des „Hunding“ mit Herrn Nosalewicz und des „Wotan“ mit Herrn Andra. Die Aufführung beginnt bereits um 5 1/2 Uhr.

— **Die Festvorstellungen im Landestheater.** Die im Nassauischen Landestheater veranstalteten deutschen Festvorstellungen schlossen mit einer Aufführung von Strauss-Hoffmannsthal „Bürger als Edelmann“ und „Ariadne auf Naxos“ in der ursprünglichen Fassung ab. Sie erwiesen durch ihren vor einer ausserordentlich zahlreichen, begeisterten Zuhörerschaft errungenen Erfolg aufs neue, eine wie unendlich wichtige und hohe Aufgabe das genannte Theater, jetzt die einzige ernste Kunststätte Wiesbadens, zu erfüllen hat.

— **Wochenspielform im Residenztheater.** Sonntag, den 12. Oktober, nachm. 3 Uhr (halbe Preise): „Der fidele Bauer“; abends 7 Uhr: „Ihre Hoheit die Tänzerin“. Montag, den 13., abends 7 1/2 Uhr (halbe Preise): „Bruder Leichtsinn“. Dienstag, den 14., abends 7 1/2 Uhr: „Ein Walzertraum“. Mittwoch, den 15., abends 7 1/2 Uhr: „Ihre Hoheit die Tänzerin“. Donnerstag, den 16., abends 7 1/2 Uhr: „Schwarzwalddmüdel“. Freitag, den 17., abends 7 1/2 Uhr: „Die schöne Helena“. Samstag, den 18., abends 7 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“ (neu einstudiert), Operette in drei Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch, Musik von Leo Fall.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Wc Die Kastanienkreszenz der Stadt wird in diesem Jahre nicht stadtseitig selbst verwertet, sondern sie ist dieser Tage einer öffentlichen Versteigerung unterworfen worden. Dabei wurde ein Gesamterlös von etwa 1400 Mark erzielt.

Wc Verspätete Kirschen. Eine Sendung reifer Süßkirschen ging bei dem Schreiber ein. Die Sendung stammte aus Wirges auf dem Westerwald. Ein Kirschbaum des Kaufmannes Peter Gerz dortselbst hat die seltsame Laune gehabt, zwar im Frühjahr zugleich mit den andern Kirschbäumen in Blüte zu treten, dann aber zwei Monate in der Entwicklung der Früchte halt zu machen und so seine Früchte mit dieser Verspätung auf die Tafel zu bringen. Es handelt sich dabei nicht etwa um einige wenige Exemplare, sondern um die ganze Kreszenz. Die Kirschen sind zur Zeit voll ausgereift, was ihnen aber fehlt, das ist die Süsse und der ganze Geschmack der Kirschen. Bei dem fehlenden Sonnenschein haben die Früchte zwar eben noch reif werden können, im übrigen aber sind ihnen alle Vorzüge ihrer Art versagt geblieben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Das Kölner Kunst- und Auktions-Haus** G. m. b. H. tritt am 14.—15. Oktober zum ersten Male mit einer Versteigerung hervor. Die im Katalog von Professor Dr. Walter Bombe beschriebenen und dort meist auch abgebildeten Gemälde alter Meister stammen teils aus dem Besitz des Geheimrats Dr. Koennecke in Marburg, des verdienstvollen Schöpfers des dortigen Museums, teils von dem bekannten Sammler Professor Dr. Wedewer, Wiesbaden u. a. Das Material umfasst Werke der deutschen, vlämischen, holländischen, französischen, italienischen, spanischen und schwedischen Schule. Die Vorbesichtigung findet statt in den Räumen des Kunstgewerbehauses Malmedé & Geissendörfer, Köln, Unter Sachsenhausen 33, Donnerstag, den 9., Freitag, den 10., Samstag, den 11., Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags 3—6 1/2 Uhr und Sonntag, den 12. Oktober, von 10—1 Uhr Vormittags.

— **„Rose Bernd“ als Film.** Als Wohltätigkeitsmatinee ging in Berlin der neue Film — die erste Verarbeitung eines Hauptmannschen Dramas — in Szene bei Eintrittspreisen von 10—30 Mark. Der Verfasser des Films Alfred Halm hat das Drama verkrüppelt. Damit ist nicht gesagt, dass der Film ganz wirkungslos wäre. Dieses Stück dumpfen Lebensverhältnisses rührt allmählich sogar noch im stummen Bilde. Aber rührt es uns nicht bloss deshalb, weil wir Erinnerungsmäßig, gewissermaßen durch den Film hindurch, der seelischen Zusammenhänge des Dramas bewusst sind? So dass dem Film bei uns Hauptmann-Kundigen auch zum Vorteil wird, was ihm sonst so sehr schadet: der Vergleich, der nur eine Verzerrung und Verarmung feststellen kann. Die zuständige kritische Instanz wäre hier ein Publikum, das von Hauptmanns „Rose Bernd“ überhaupt nichts weiss. Würde ein solches Publikum die erleuchtenden Schlussworte des Dramas, die sich auch der Film leiht, „Was muss die gelitten haben“, nach dieser Vorführung überhaupt verstehen können? Dieser Film ist verurteilt, weil auch er alle Stimmungs-malerei und Seelenzustandsdeutung der wie immer aufgeregten italienisierenden Begleitmusik überlassen muss. Das ist der Beweis seiner Stillosigkeit, der Herunterwürdigung einer Dichtung zu einem „Filmdrama“ im gewöhnlichsten Sinne. Von Henny Porten, der ehrgeizigen Trägerin der Hauptrolle, ist zu sagen, dass für sie ihre Rose Bernd — trotz mancher Entgleisung ins Theaterbauernhumor (das Schnäuzen) — eine grosse und ehrlich erarbeitete Leistung darstellt. Physisch bringt sie für die Gestalt alles mit, schauspielerisch sehr vieles, entbehrt aber doch des letzten seelischen Ausdrucksvermögens.

— **Die Einnahme der Palästina-Aufführung in Berlin.** Die Erhöhung der Eintrittsgelder zu der Erstaufführung von Hans Pfitzners „Palästina“ in der Staatsoper schlägt jeden Rekord in Berlin. Als Caruso 1913 zum letzten Male in Berlin gastierte, wurden für Parkettsitze „regulär“ 25 Mark bezahlt. Im Schleichhandel, den man damals anlässlich des Carusorummels zuerst kennen lernte, erzielten die Karten allerdings das Mehrfache des angesetzten Preises. Jetzt macht die Generalintendantur das Geschäft in sich. „Wegen des starken Andranges“ mussten die Preise erhöht werden. Man hat gelernt in langen Kriegsjahren und verlangt 100 Mark (auch 50 Pfennig noch als Vorverkaufsgebühr) für den Fremdenlogensitz und 60 Mark für den Parkettsitz — die ersten 10 Reihen, die hinteren Reihen werden mit 50 Mark bewertet. Dann geht es hinauf bis zum vierten Rang, wo der Preis auf 5 Mark angesetzt wurde und der Stehplatz sogar für 2,50 Mark zu haben ist. („Um es auch den Minderbemittelten möglich zu machen“, wie man früher sagte.) Und der Erfolg scheint recht zu geben. Wir haben ja zum Bezahlen. Bei den angesetzten Preisen erzielt die Staatsoper eine Abend-einnahme von rund 50 000 Mark. So viel wird für eine Vorstellung im geschlossenen Raum noch niemals in Berlin zusammengekommen sein (nur die „Meistersinger“ im Stadion haben mehr gebracht). Bei 50 000

Mark Abend-einnahme erhält der Dichterkomponist — die üblichen 10 Proz. zugrunde gelegt — rund 5000 Mark an Tantiemen. Vor 15 Jahren, als Pfitzner im Theater des Westens den Taktstock schwang, erhielt er diese Summe ungefähr als Jahreseinkommen.

— **Eine Patti-Anekdote** übermittelt ein Leser der „Voss. Ztg.“: Der zweite Gatte der Patti, nachdem sie sich von ihrem ersten, dem Marquis von Caux, hatte scheiden lassen, war der mit sehr mäßigen Stimmitteln ausgestattete Tenorist Nicolini. Aber Adelina Patti bestand vielfach mit Entschiedenheit bei ihren Gastspielen darauf, dass Nicolini mitengagiert werde. So nahm man ihn denn wohl oder übel in den Kauf. Natürlich fiel er dann gegenüber seiner glänzenden Partnerin fürchterlich ab. So wurde er scherzhaft ihr „Hausleerer“ genannt; auch tauchte damals das Scherzwort auf: „Ouousque tandem, Adelina abutere patientia nostra“.

— **Die Wiederentdeckung eines französischen Klassikers.** Im literarischen Frankreich wird zur Zeit die Herausgabe einer neuen, vollständigen Ausgabe von Ronsards Werken in acht Bänden durch Laumonier als das erste bedeutende Ereignis der Saison gefeiert. Lange Zeit ist der bedeutende französische Dichter, der von 1524 bis 1585 lebte und den die grossen Romantiker, vornehmlich Saint-Beuve, als ihren bedeutsamsten Vorläufer ansahen, geradezu verschollen gewesen. Ronsard, der eine Dichterschule gegründet hatte und seinen Zeitgenossen, wie den Akademien der „Jeux-florales“ als „prince des poètes“, als Dichterstern, gegolten hatte, verlor schon im Jahre 1630 seine Berühmtheit. Den satirischen Geisselstichen eines Malherbe und eines Boileau gelang es später vollends, den einst so Geachteten im eigenen Vaterlande fast jedes Andenken zu nehmen. Heute ist Frankreich stolz darauf, diesen Klassiker neu zu entdecken.

Neues vom Tage.

— **Kleine Neuigkeiten.** Die österreichische Finanzverwaltung hat beschlossen, Zwanzighellerstücke aus sogenanntem Gammametal, einer Legierung von Zink und Kupfer, herzustellen. — Der Achtstundentag ist in ganz Spanien ohne bemerkenswerten Zwischenfall eingeführt worden. — Der Schah von Persien ist von der Schweiz her in Paris eingetroffen. — Japan bildet zur Erhaltung des Friedens in der Industrie eine Gesellschaft zur Beilegung industrieller Streitigkeiten. — Eine japanische Abordnung unter Admiral Cato ist im Haag angekommen und reist nach Deutschland weiter, um die dortigen Verhältnisse zu studieren.

Die Dame.

Neue Winterhüte.

In der Hutmode muss die Modistin in dieser Saison besonders leichte Finger haben, und die berühmten „Feenhüte“ sind hier mehr denn je vonnöten. Denn nirgends gibt es mehr harte Krepfen, scharfe Kanten, alles ist weich übersteckt, und ausgeprägte Konturen sind überall vermieden. Der Hut des Tages ist die Kappe. In zahlloser Abwechslung, bald kleiner, bald grösser. Zuweilen nur ein Kopf ohne Krempe aus Samt, Federn, Chenille oder langhaarigem Filz. Dazu ist der Schleier in reizenden neuen Musterungen unerlässlich, der bald als Halbschleier, bald als vollständiges Visier verwendet wird. Grosse Oftermuster wechseln hier mit gestickten Schleiern ab. Für den Nachmittag wählt man mittlere und grosse Hüte, und das bisher allein herrschende Schwarz wird recht häufig durch bunte Farben abgelöst. Mindestens aber wählt man eine farbige Garnitur, die vorwiegend aus Reihern oder Straussfedern besteht. Neben den recht malerischen Samthüten schaltet der Spitzen- und Tüllhut für den Abend ein, der das Gesicht leicht und weich einrahmt. Oftmals trägt er einen Kopf aus Silber- oder Goldspitzen, auch aus Brokat, aber alles Überladene ist vom Übel; deshalb mäßige man sich auch hier zur Zurückhaltung.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Sonntag.

Kurauto-Ausflug nach Kloster Eberbach. Ab 10 Uhr vorm., Rückkehr 12.30 Uhr.

Nachmittags-Konzert.

4—6 Uhr. 460. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Promenaden-Marsch | F. Dulinski |
| 2. Ouverture zur Oper „Rienzi“ | R. Wagner |
| 3. Volksszene aus der Oper „Der Evangelist“ | W. Kienzl |
| 4. Fantasia aus der Oper „Der Freischütz“ | A. Steck |
| 5. Champagner-Walzer | C. M. v. Weber |
| 6. Ouverture zu „Fra Diavolo“ | F. v. Blon |
| 7. Oberbayerischer Ländler für 2 Violinen | D. F. Auber |
| 8. Karnevals-Botschafter, Walzer | Paepke |
| 9. Karnevals-Botschafter, Walzer | Joh. Strauss |

Abend-Konzert.

8—10 Uhr. 461. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.**Operetten- und Walzer-Abend.**

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Der Bettelstudent“ | C. Millöcker |
| 2. Potpourri aus „Die schöne Helena“ | J. Offenbach |
| 3. Ballsirenen, Walzer aus „Die lustige Witwe“ | F. Lehár |

- | | |
|---|-------------|
| 4. Hab' ich nur deine Liebe, Lied aus „Boccaccio“ | F. v. Suppé |
| 5. Potpourri aus „Polenblut“ | O. Nedbal |
| 6. Walzer aus „Die geschiedene Frau“ | L. Fall |
| 7. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied aus „Die Amazone“ | F. v. Blon |
| 8. Potpourri aus „Die Czardasfürstin“ | E. Kálmán |

Montag.**Nachmittags-Konzert.**

4—5 1/2 Uhr. 462. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Traviata“ | G. Verdi |
| 2. Der Wanderer, Lied | F. Schubert |
| 3. Fantasia aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ | V. Nessler |
| 4. Hesperusbahnen, Walzer | Jos. Strauss |
| 5. Ouverture zur Oper „Schön Anni“ | W. Cooper |
| 6. Melodie | A. Rubinstein |
| 7. Fantasia aus der Oper „Hänsel und Gretel“ | E. Humperdinck |

nachm. 4—6 1/2 Uhr bei aufgehobenem Abonnement:

TANZ-TEE

in dem kleinen Konzertsaal und Weinsalon.

Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee)

5 Mk. für Zuschauer auf der Galerie des kleinen Saales (ohne Tee).

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus. Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

Abend-Konzert.

8—9 1/2 Uhr. 463. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

- | | |
|---|------------|
| 1. Marsch | Suppé |
| 2. Ouverture zur Oper „Titus“ | Mozart |
| 3. Klänge aus Schlesien, Walzer | Bilse |
| 4. Rondo | Hugo Raun |
| 5. Studentenpolka | J. Strauss |
| 6. Kamerinskaja, Fantasia | Glucka |
| 7. Zwei isländische Melodien für Streichorchester | Svendsen |
| 8. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer“ | Suppé |

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder, — Raum- u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, lithariachen Oelen, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Hofeingang) — Thermalbäder mit Nebengelegenheit.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE

J. HERTZ

MÄNTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIGENER SCHÖPFUNG

LANGGASSE 20

Stoss Nachf.

Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2

Moderne Orthopädie

Anfertigung von
Künstlichen Gliedern u. Orthop. Apparaten
Stütz-Korsetten usw. 440
Bruchbänder u. Leibbinden u. Plattfusseinfagen

Führer

Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.

Beachten Sie die Ausstellung in meinen 12 Schaufenstern.

Grösste Frisier-Salons für Damen und Herren

Haarfärben — Bleichen — Kopf- und Gesichts-Massage — Manicure — Pedicure.

Taunusstrasse 4. **Kästner-Jacobi** Wilhelmstrasse 56.
Tel. 5959. Tel. 5959.

On parle française.

Bedienung von nur ersten Kräften.

700a

English spoken.

Spezialität:
Cachierungen
Zweckmäßige Büstenhalter.

Korsett „Bequem“

Carl Goldstein

Gegr. 1877 Webergasse 18 Fernruf 605

Nur echte
Stoffe u. Zutaten
Friedensware.

Kleinofen
Güte für Damen

Langgasse 39. Fernruf 6118
Schräg gegenüber dem Kaiser Friedrich Bad.

On parle français!

English spoken!

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Grabschriften und
Steinbildhauerei
Wiesbaden
Klosterstr. 3.
Telefon 304



Taunus-Tinte
ist die bestel

Schreibmaschinen-Müller
Wiesbaden, Bertramstr. 20.
Tel. 4861.



J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden



Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage

für Wiesbaden der Firma

Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon Nr. 854.

VORNEHME DAMEN-MODEN

Tailenkleider, Mantelkleider, Jackenkleider, Gummi-Mäntel
Sport-Paletots, Strickjacken, Morgenröcke, Unterröcke, Matinées,

Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers

unter fachmännischer Leitung

Grösste Auswahl - Bewährt gute Qualitäten - Mässige Preise

Fremdenheim „Villa Hertha“

Hotel Nizza Frankfurter Strasse 28
gegenüber Augusta Viktoria-Bad.

Telefon 323.

Besitzer: E. Uplegger.

Sprechstunde v. 9-12
n. 3-6 Wiesbaden
Heures de reception m. 9-12
a. 3-6

A. Einthoven.

In der Schweiz und Holland approbiert.
(Brevet en Suisse et en Hollande.)

Zahnarzt

Webergasse 31^I Tel. 1428.
(Magasin de Chaussures) Herzog.

Neu für Wiesbaden

BÄRENKLAUSE

Cafe Reichskanzler, 1. Etge. Bärenstr. 6

Vornehmstes Weintokal

Künstler-Abende

unter Mitwirkung des berühmten

TONI JAUFMANN

ehemal. Mitglied vom Opernhaus
Frankfurt a. M.

Erstklassige Künstler-Kapelle

Kapellmeister Willy Scharhag



Atelier

für vornehme und künstlerische
Damenmoden

Rath-Diel, Wiesbaden

Wunschgemässe Anfertigung eigener und gegebener
Größe Burgstr. 6. Entwürfe - Fernspn 6486.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Telefon 6137

Zwei hervorragende

Erstaufführungen!

Bruno Kastner

Das Herz des

Casanova

Schauspiel in 4 Akten.

Das ewige Rätsel

Ein Satyrspiel in 5 Akten mit

Carola Toelle.

Kinephon-Theater

Moderne Lichtspiele. Tel. 140.

Taunusstr. 1 nahe Kochbrunnen

2 Erstaufführungen

Ellen Richter

als „Mimosa“ in

Das Teehaus zu den

10 Lotosblumen

die Tragödie einer Geisha

in 4 Akten.

Die Pantherbraut

das indische Abenteuer des

berühmten Detektiv Joe Deeds.

In der Hauptrolle: Carl Auen.

Monopol - Lichtspiele

Tel. 140. Erstklassige Lichtspiele

Wilhelmstr. 8

Haltestelle Rheinstr.

Erst-Aufführung

Der Kriegsgewinnler

zeitgemässes Schauspiel

in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Karen Ingolf.

Anton von Verdier.

Gutes Beiprogramm.

WINTERGARTEN

Schwalbacher Strasse 8 WIESBADEN Ecke Rheinstrasse

Grösstes und vornehmstes Konzert- und Ballhaus

Sonntag, den 12. Oktober nachmittags 4 Uhr

CAFÉ-KONZERT mit Tanz

abends 8 Uhr

BALL

Montag, den 13. Oktober abends 8 Uhr

BALL

Erstklassiges Ballorchester unter Leitung des
Kapellmeisters Casella

Ratskeller-Restaurant

gegenüber dem Schloss. □ Fernruf 6313 u. 1111.

Wein- und Bier-Restaurant 1. Ranges.

Spezial-Ausschank Pschorr München.

Grosser Mittagstisch von 12-3 Uhr

Dejeuners, Dinners u. Soupers à 4.00 u. 7.50 Mk.

Hummer-Majonaise, Schwedische Vorgerichte, Reichhaltige Abendkarte.

CAFÉ ORIENT

unter den Eichen.

Herrlicher Aufenthalt bei Konzert. Grosser Garten und Terrassen.

Prima Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen.

Alle Speisen und Getränke. ::: Jeden Abend ELITE-BALL.

Eigentümer: Georges Richefort.

English Buffet

Weinrestaurant und Bar

23 Webergasse 23

Telephon 533

Spezialität:
Strassburger Gänseleberpastete
sowie reichhaltige Auswahl v. Delikatessen
Ausschank prima Weine
Liqueurs und Cocktails
(five o'clock tea)

Täglich Künstler-Konzerte

Tages

Nach dem An

(F)

Raymond, Hr. Kfm.
Schwab, Hr. Indust.
Seidel, Hr. Ing., B.
Serres, Hr.
Sittenfeld, Fr., Bre.
Spatz, Hr. Kfm., A.
Stock, Hr. Student.
Strauss, Hr. Kapell.
Strienz, Hr. Kfm.
Thalheimer, Fr., E.
Thibben, Hr. Kfm.
Tiefenthal, Fr., K.
Titz, Hr. Kfm., K.
Titz, J., Hr. Kfm.,
Trümmer, Fr., B.
Urmacher, Fr., E.
Unverzagt, Fr., N.
Venau, Hr. Ing., C.
de Villèle, Fr., P.
Vosskühler, Fr., W.
Wagner, Hr. m. Fr.
Wahl, Hr. Assist.
Walgenrat, Hr. K.
Wald, Hr. Kfm., m.
Weber, Hr. Kfm., m.
Weichmann, Hr. K.
Werle, Hr., Bonn.
Wespy, Hr. Regier.
Weyland, Hr. Kfm.,
Wiegand, Hr. m. Fr.
Wiesbergen, Hr. H.
Wiesenthal, Hr. K.
Willame, Hr. m. B.
Wilke, Hr. Rent.,
Wilson, Hr., London.
Wirth, Hr., Bonn.
Wohlgemuth, Hr. K.
Wolf, Fr., Köln.
Wolf, Hr. Kfm., K.
Wolf, Hr., Neuwied.
Wolf, Fr., Köln.
Wolf, Kind, Idstein.
Wollmer, Hr. m. Fr.
Worenick, Fr., Paris.
Wundermann, Hr. P.
Zimmermann, Hr. P.

Haara

PA

Haupt

„Han

Fremd

KURHA

Mittwo

Lus

Oskar

vom Se

Grote

von Hermann Han

Eintrittspreise:

4 Mk., Galt

Die Eingangs

bei Beginn der Ver

in den Zwischenp

Die Damen w

wollen.

Von

Dr. m

Bärenstr.

Sprechstunden

Korb

Ludwig Hee

Goldgasse 16

Sämtliche Reparat

werden in eigen

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
wechselt
alle ausländischen Geldsorten,
Schecks, Circular-Noten,
stellt aus
Accreditive und Kreditbriefe
auf alle Hauptplätze,
vermietet
Stahlkammer-Schrankschächer,
verwahrt
Effekten und verschlossene
Depots.

Die Parfüms der Persischen Serie:

(Geruchsproben kostenlos).

Hadje Malik :. Amudarja :. Jcfahani
in Wiesbaden
nur bei Bruno Backe, Taunusstr. 5
— Parfümerie-Sondergeschäft und Drogerie gegenüber dem Kochbrunnen. —



ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12

MAINEZ. KONSTANTINOPEL. SMYRNA.

Hofphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Portraits und Gruppen.
nur Taunusstr. 24.
— Telefon Nr. 3046. —
On parle française. Angl. spoken

Jeune
demoiselle distinguée,
allemande, sachant le français
et l'anglais, cherche occupation
pour les matins comme secrétaire,
dame de compagnie ou institutrice
de l'allemand. Ecrire sous
Nr. 713 au bureau du Badeblatt



KALASIRIS

Idealer Korsett-Ersatz
mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile d. best. Korsetts, machteleg. schlank Figur, stützt Leib und Rücken ohne sonstwie zu beengen. Die weltbek. von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreicht. Erfolge unserer f. Gewände wie Kranke gleich wertv. Erzeugn. beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. — Illustr. Broschüre u. Auskunft kostenl. durch das
Kalasisir-Spezial-Geschäft
Nur Wilhelmstr. 4 WIESBADEN Tel. 4256

Hut- und Pelzhaus
Adolf Schiffer
Telef. 1547 Wiesbaden Langgasse 1
Grosses Lager moderner Pelzwaren,
Hüte und Mützen in allen Preislagen
Umarbeitungen — Neuanfertigungen
Reparaturen werden schnell und fachmännisch ausgeführt.
Streng reelle Bedienung. — Zivile Preise.
Transformations **FOURRURES** Reparations
CHAPEAUX
Cannes-Cravaches.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESB. GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST

OKTOBER - NOVEMBER

EMIL NOLDE

GEMÄLDE · GRAPHIK

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10—5 UHR
SONNTAGS VON 10—1 UHR.

Fesche Damenbekleidung
Maßanfertigung • Modernisieren
Atelier Cläre Grautegein
Herrnmühlgasse 3 • Fernruf 2756

Drogerie Kneipp
17 Mühlgasse 17 Ecke Häfnergasse
Verbandstoffe, Chemikalien
Sämtliche Kräuter zu „Kneipp“-Kuren
Alle Toilette-Artikel. 444

J. Chr. Glücklich

WIESBADEN
Wilhelmstrasse 56 Telefon 6656.

Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen
Kostenloser Wohnungsnachweis.

Privatunterricht
für Kunst und Kunstgewerbe
Nikolasstrasse 17, II.
Beginn am 1. Oktober.
Malen — Modellieren
Kunstgewerbe — Abendakt
Werkstätten: Buchbinderei, Graphik
Maler H. Völcker. E. Fabry. Bildh. Vinecky. Frau Vinecky-Thorn.
Anmeldungen u. Prospekt 10—12 Uhr.

Orchideen - Creme
(leicht fettend) ernährt die Haut und macht den Teint wunderbar zart und geschmeidig. Vorzüglich zum Unterlegen vor Anwendung von Puder.

Orchideen - Puder
vollkommen unschädlich und so fein verarbeitet, daß seine Anwendung nicht sichtbar ist. Vorrätig in weiß, rosa, gelbrosa, gelblich, dunkelgelb, bräunlich und brünett.

Dr. M. Albersheim
Wilhelmstr. 38 • Wiesbaden • Fernspr. 3007
Versand gegen Nachnahme.

HEINRICH KIEFER & CO.
Nikolasstrasse 10
Rheinisches Tuch - en gros - Versandhaus
Grosses Lager in- u. ausländischer Herren- u. Damenstoffe
Lagerbesuch stets sehr lohnend. Verkauf nur en gros

Leçons d'Allemand

Berlitz - Schule
Ecole Berlitz
Rheinstrasse 32 — Telefon 3664

Krauter-Dörr
Maßanfertigung feiner Damenmoden
Costüme, Mäntel, Kleider, Ströpe, Haus u. Gesellschaft.
On parle français. English spoken. **Große Burgstraße 131.**

Wilhelm Kilb jr.
Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau.
Spezialität Beton-Hohlbau.
Seit 1910 bei Staatsbauten erprobt.
Kostenanschläge, Zeichnungen sowie Ref. zu Diensten.
Reparaturen aller Art.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 9. Oktober 1919.

(Fortsetzung und Schluss).

Raymond, Hr. Kfm. m. Fr., Paris
Schwab, Hr. Industrieller, Paris
Seidel, Hr. Ing., Berlin
Serres, Hr.
Sittenfeld, Fr., Breslau
Spatz, Hr. Kfm., Aachen
Stoek, Hr. Student, Darmstadt
Strauss, Hr. Kapellmeister, Mainz
Strauss, Fr., Paris
Strienetz, Hr. Kfm., Köln
Thalheimer, Fr., Ems
Theben, Hr. Kfm. m. Fr., Schevenhütte
Tiefenthal, Fr., Köln
Titz, Hr. Kfm., Köln
Titz, J., Hr. Kfm., Köln
Trommer, Fr., Blankenburg
Urmacher, Fr., Ehrenbreitstein
Unverzagt, Fr., Naumburg
Venau, Hr. Ing., Charleville
de Viville, Fr., Paris
Vosskuhl, Fr., Wittingen
Wagner, Hr. m. Fr., Hofheim
Wahl, Hr. Aesthet., Mannheim-Neckarau, Raunthaler Str. 7
Walgenrat, Hr. Kfm., Saarbrücken
Wald, Hr. Kfm. m. Fr. u. Bed., Leipzig
Weber, Hr. Kfm. m. Fr., Kreuznach
Weichmann, Hr. Kfm., Berlin
Werle, Hr., Bonn
Wespy, Hr. Regierungsrat, Dören
Weyland, Hr. Kfm., Trier
Wiegand, Hr. m. Fr., Bern
Wiesberger, Hr. Hotelier m. Fr., Baden-Baden, Prinz Nikolaus
Wiesenthal, Hr. Kfm. m. Fr., Homburg v. d. H., Kronprinz
Willmer, Hr. m. Begl., Brüssel
Wilke, Hr. Rent., Dornholzhausen
Wilson, Hr., London
Wirth, Hr., Bonn
Wolgemuth, Hr. Kfm. m. Fr., Bingerbrück, Schwarzer Bock
Wolf, Fr., Köln
Wolf, Hr. Kfm., Köln
Wolf, Hr., Neuwied
Wolf, Fr., Köln
Wolf, Kind, Idstein
Wollmer, Hr. m. Fr.
Worenick, Fr., Paris
Wundermann, Hr. Kfm., Köln
Zimmermann, Hr. Kfm., München

Hotel Wilhelma
Nassauer Hof
Bellevue
Zur Sonne
Imperial
Europäischer Hof
Franz-Abtstrasse 2
Europäischer Hof
Kaiserhof
Bellevue
Privat-Hotel Braubach
Nassauer Hof
Pension Fortuna
Zum Posthorn
Zum Posthorn
Haus Pasqual
Gasthof Krug
Seerobensstrasse 17
Hotel Adler Badhaus
Pension Ebers
Schwarzer Bock
Grüner Wald
Büdingen-Str. 8
Kroppitz
Metropole u. Monopol
Rose
Union
Metropole u. Monopol
Europäischer Hof
Grüner Wald
Zur neuen Post
Europäischer Hof
Augenheilstalt
Westfälischer Hof
Tannus-Hotel
Europäischer Hof
Grüner Wald

Nach den Anmeldungen vom 10. Oktober 1919.

Abel, Fr., Köln
Acker, Hr. Kfm., Berlin
Adler, Hr., München
Bachin, Hr., Saarbrücken
Baltz, Fr.
Becker, Hr. Kfm., Heppenheim
Beiler, Hr.
Ben Said, Hr.
Berg, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Koblenz
Berger, Hr. m. Fr.
Berger, Hr. Kfm., Köln
Bernhard, Hr. Kfm., Bendorf
Bertinichamp, Hr. Ing., Paris
Biel, Hr. m. Mutter
Blank, Hr. Weingutbes., Laubenheim
Bloch, Hr. m. Fr., Paris
Bohnekamp, Hr. Kfm. m. Fr., Neuwied
Bohr, Hr. Kfm., Neuwied
Bohnen, Fr., Hamburg
Bourseller, Hr.
Boesenhausen, Hr. Gutsbes.
Boeven, Hr. m. Fr., Aachen
Braun, Fr., Kieckel
Brant, Hr. Kfm. m. Fr., Idar
Baum, Hr. Weingutbes., Wehlern
Büttel, Hr. Kfm., Darmstadt
Carbonnier, Hr. Offizier m. Fam.
Carstenius, Fr., Saarbrücken
Christ, Hr. Rent. m. Fr., Höchst
Clement, Fr. Hotelier, Strassburg
Coffineau, Hr. Ing., Paris
Coppens, Hr. Ing.
Damber, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Darmstadt, Hr. Kfm., Osthofen
Darnault, Hr. Kfm., Paris
Danwe, Hr. Marineing. m. Fr., Ostende
Delannoy, Hr. Fabr., Paris
Delmar, Hr. Kfm., Alzey
Dennel, Hr. Kfm., Köln
Diederichs, Hr. Kfm. m. Fr., Solingen
Diehl, Fr., Frankfurt
Dingler, Fr.
Doetsch, Hr. Leutn., Brügge
Dreiss, Hr. Kfm., Pirmasens
Duprée, Hr. Paris
Duprée, Fr., Paris
Duvivion-Mazotie, Fr., Limoges
Ebel, Fr., Glessen
v. Egidy, Hr. Oberstleutn. m. Fr.
Ehlers, Hr. Dr. chem. m. Fr., Krefeld

Vier Jahreszeiten
Marktplatz 7
Reichspost
Wiesbadener Hof
Sanatorium Nerotal
Wiesbadener Hof
Zur Sonne
Zur Sonne
Hotel Wilhelma
Hotel Vogel
Quisisana
Metropole u. Monopol
Hessischer Hof
Hotel Berg
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Villa Germania
Zum Bären
Christl. Hospiz II
Grüner Wald
Zur Stadt Biebrich
Metropole u. Monopol
Europäischer Hof
Goldenes Kreuz
Esplanade
Europäischer Hof
Hotel Vogel
Hotel Wilhelma
Hessischer Hof
Hessischer Hof
Grüner Wald
Fremdenheim Tomitus
Quisisana
Hotel Viktoria
Metropole u. Monopol
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof
Schwarzer Bock
Dambachthal 14
Frankfurter Strasse 18
Europäischer Hof
Grüner Wald
Rose
Rose
Hotel Viktoria
Adolfstrasse 6
Cordian
Hotel Berg

Fremdenheim

Haus Dambachtal Neuberg 4
gr. Neubau m. all. Comfort Vornehmstes Haus am Platz f.
Passanten u. Dauermieter, Bevorzugte freie Kurlage, 5 Min.
v. Kochbrunnen, Nähe Wald, Gute reichliche Verpflegung.
Tel. 341. Zimmer m. Pension preiswert.
Langjährige Mieter, abgeschlossene Wohnungen
und Einzelzimmer mit Bad.



In bevorzugter freier
Südlage, am Landes-
theater und Kurhaus
(Thelemannstr. 3/5)

**Hotel-Pension
Margarethenhof**

Familienhotel besten Ranges von altbewährtem Ruf.

Elegante und behagliche Einrichtung.

Vorzügliche Küche.

Angenehmster Herbst- und Winteraufenthalt.

Epstein, Hr. Kfm., Paris
Estermann, Hr. Ing.
Eschweiler, Hr. Kfm., Bremen
Evans, Hr.
Eylend, Hr. Kfm., Berlin
Falk, Hr. Kfm., Strassburg
Felders, Fr., Saarbrücken
Fersch, Kind, Mainz
Forst, Hr. m. Fr., Waldbach
Frank, Fr., Kirm
Freiburg, Hr. Kfm., Duisburg
(Schluss in der nächsten Nummer.)

Quisisana
Hessischer Hof
Prinz Nikolaus
Wiesbadener Hof
Hotel Vogel
Wiesbadener Hof
Schwarzer Bock
Augenheilstalt
Hotel Berg
Sanatorium Dr. Abend-Arnold
Zur guten Quelle

Haarausfall

„Neocrin“ kräftigt die Haarwurzeln,
verhindert den Haarausfall und Schuppen-
bildung u. schützt d. Haar vor Erkrankung.

Schützenhof-Apotheke

Langgasse 11.

PARK-DIELE

Wilhelm-
str. 36

Konkurrenzloses Oktober-Programm

Auftreten der kleinen Alice und namhafter erster Künstler

Anfang 1/2 9 Uhr

Anfang 1/2 9 Uhr

Hauptbahnhof Wiesbaden

Fritz Krüger, Hotelier und Hofkellner.

Grosse gedeckte Veranda.

Angenehme Sitzplätze mit schöner
Aussicht auf Verkehr und Stadt
Erstkl. Küche.

Reichhaltige Speisekarte.

Gut gepflegte helle u. dunkle Biere.
Beste Weine erster Firmen.

„Hammelkeule“**Austern- und Weinstuben I. Ranges**

Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Wiesbaden

Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Fremdenheim Haus Humboldt

J. Forst

Frankfurterstrasse 22

Fernruf 3172.

KURHAUS WIESBADEN

Mittwoch, den 15. Oktober 1919,
abends 8 Uhr im kleinen Saal:

Lustiger Abend

Oskar Ebelsbacher

vom Schauspielhaus Frankfurt a/M.

Grotesken- und Satiren

von Hermann Harry Schmitz, Hans Reimann, Mynona u.a.

Eintrittspreis: 1.-10. Reihe: 5 Mk., 11. bis letzte Reihe:
4 Mk., Galerie: 3 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden
bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur
in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu
wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Fackenheim

Bärenstr. 7 Fernsprecher 963

Sprechstunden: Wochentags 8-9, 2 1/2-4 1/2.

Walhalla

Elegant ausgestattete Räume. — Vorzügliche Küche. — Weine erster Firmen

Damenhüte

Erzeugnisse

m- und ausländischer Modellhäuser,
eigener Fabrik und Atelier

Berthold-Köhr,

Inh.: Firma Koerner Nachf.

Langgasse 7 Fernruf 6655.

Nach Südamerika

mit dem Königl. Holland. Lloyd.

Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof Telefon 680

Auch Sonntags Nachmittags geöffnet

Hotel und Badhaus**Goldenes Kreuz**

Spiegelgasse 6.

Spiegelgasse 6

Thermalbäder aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 7.-

Besuchen Sie die



Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden.
Sehenswürdigkeiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum,
Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern),
Hagendenkmal, Synagoge u. ältester israel. Friedhof Deutschlands,
zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. f. Auskaufsteile Verkehrs-
verein: Kunstverein Herbst, Lutherplatz.

Wiesbadener Tanzschule

Adelheidstr. 33. F. 4555.

Unterricht in mod. Tänzen

Einzelunterricht u. in Kursen.

Unterrichtsställe im eig. Hause.

Anmeldung, erbitet u. Auskunft erteilt

Frau Fr. Sauer Wm., geb. v. Peleko

Adelheidstrasse 33 pt.

höh. Privatschule

mit Schülerheim

Adelheidstrasse 71.

Von Sexta bis Sekunda. Kleine

Klassen. Individuell. Unterricht,

gute Erfolge. Die Schlussprüfung

wird an der Schule abgehalten.

Tägliche Arbeitsstunden unter

Aufsicht von Fachlehrern.

Korbmöbel

in grosser Auswahl

Ludwig Heerlein, Inh.: Otto Blöchle,

Goldgasse 16 Rohrmöbel-Fabrik Teleph. 4881

Sämtliche Reparaturen an Korbmöbeln und Korbwaren

werden in eigener Werkstätte prompt ausgeführt.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse · Telefon Nr. 854

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu führen.

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

BANQUE NATIONALE DE CREDIT

KAPITAL 200000000 FRANKEN.

GENERAL-DIREKTION: PARIS, 16 Bd. DES ITALIENS.

WIESBADEN

WILHELMSTRASSE 8, FERNSPR. 6113.

FILIALEN IN:

MAINZ

BAHNHOFSTRASSE 5.

Viktoria-Hotel Terrassen-Restaurant

Wilhelmstrasse 1

Die heissen Bäder sind von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

BADHAUS

Schöne geräumige Zimmer

Vorzügliche Küche · Gute Weine

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. — Hygienisch
bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2385.

Ämtliche Veröffentlichungen.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Donnerstag, den 9. Oktober d. Js. ab erhalten die Kunden
städtlicher Kartoffelverkaufsstellen 5 Pfund Kartoffeln zum Preise
von 16 Pfg. je Pfund auf Feld 41 der Kartoffelarten.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Verlegung einer Metzgerei.

Die Geschäftsräume der Metzgerei Karl Keller, Rautenthaler
Strasse 19 werden von dieser Woche ab nach
Grabenstrasse 30

verlegt.
Die bisherigen Geschäftsräume der Firma Keller gehen an die
Metzgerei Heinrich Klein über.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Betr. Ausgabe der Petroleumkarten.

Soweit die Antragsteller für den Bezug von Petroleum keine
abnehmenden Bescheid erhalten haben, können sie die für das nächste
Winterhalbjahr ausgeteilte „Petroleumkarte“ im Verwaltungs-
gebäude Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5 in folgender Reihenfolge
abholen.

- A—E am Dienstag, den 14. 10. 19
- F—K am Mittwoch, den 15. 10. 19
- L—O am Donnerstag, den 16. 10. 19
- P—S am Freitag, den 17. 10. 19
- T—Z am Samstag, den 18. 10. 19.

Neben dem Haushaltszeugnis ist die Kartenausgabekarte
zur Abstempelung vorzulegen. Kennzeichnungen werden an diesen
Tagen nicht entgegengenommen. Dienststunden von 8—12 Uhr
vormittags.

Wiesbaden, 11. Oktober 1919.

Städtisches Petroleumamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Wie Stadtratsbeschluss vom 10. Oktober. Unter dem Vorhabe
des Stadtratsvorsitzers Siebert sind 36 Stadtratsmitglieder
anwesend. — Oberbürgermeister Gläffing führt zunächst, weil er
zur Verabschiedung des Generals Rangin ins Schloß befohlen ist.
— Bei dem ersten Gegenstand der Tagesordnung handelt es
sich um Beschaffungsbefehl für Beamte. Es sollen
Beamte und Lehrer die monatliche Löhne, die Kriegsgeldstrafe 750 M.
und 150 M. für jedes Kind erhalten, wenn sie verheiratet sind, sonst
750 M. Insgesamt sollen 24 Millionen bewilligt werden, wovon
entfallen 20000 M. rund auf die Arbeiter, 75000 M. auf die
Beamten. Die Zahlungen sollen mit möglicher Beschleunigung
erfolgen. Zur Bedienung der im Rechnungsvoranschlag nicht
vorgesehenen Ausgabe gelangt nach dem Magistratsvorschlag eine
finanzielle Rate der diesjährigen Gemeindeförderung zur Erhebung.
Bei der Regierung soll die Rückvergütung von fünf Schilling
des Betrages beantragt werden. — Die Vorlage wird wider-
spruchlos im Sinne des Magistratsbeschlusses verabschiedet.
Ebenso wird ohne Widerspruch ein zweiter Nachtrag zum Tarif-
vertrag betr. die ausländischen Arbeiter genehmigt, welcher die
Stadt jährlich mit 160.000 M. oder für die verbleibenden 6 1/2 Monate
des Rechnungsjahres mit 90.000 M. weiter belastet. — Für Tele-
phonanschlüsse der Volks- und Mittelschulen an das
Städtische werden 500 550 M. genehmigt, ebenso für die
Einrichtung einer Pflanzanlage auf dem Grundstück des Arbeits-
amtes 1500 M. Die Jahresrechnungen der verschiedenen städtischen
Verwaltungen für das Jahr 1918 werden wie folgt festgestellt
und entlastet unter Billigung der Einsichtsberechtigten: Hauptver-
waltung: 31 746 890 M. Einnahme und Ausgabe in der ordentlichen,
6 318 808,91 M. in der außerordentlichen Verwaltung, Lichtwerke
169 191 M., Wasserwerke 1 111 191 M., außerordentliche Verwaltung
1 329 862 M., ordnungsmäßiger Reinigung 187 788 M., Gaswerk
2 891 938 M., außerordentliche Verwaltung 3 469 194 M., rechnungs-
gemäßer Reinigung 63 678 M., Elektrizitätswerk ordentliche
Verwaltung 185 344 M., außerordentliche 3 870 474 M. und
rechnungsgemäßer Reinigung 575 588 M. Eine Vorlage betr.
die Festsetzung von Witwen- und Waisengeld für zwei
geleitete Oberlehrer geht zur Vorberatung an den Organi-
sationsausschuss, weil es sich bei den beiden Oberlehrern um Personen
handelt, die noch nicht zehn Jahre in städtischen Diensten standen

und weil für solche Fälle feste Bestimmungen getroffen werden
sollen. Den Hauptraum in den Beratungen nahmen die Anfragen
der Stadtratsmitglieder Krüde und Philipp Müller in Anspruch
beträffend die Kartoffel- und Brennstoffversorgung sowie
Maßnahmen gegen Schieber und Wucherer. Bürger-
meister Travers beantwortete den ersten Teil der Anfragen in
längere Ausführungen. Zunächst sprach er namens des Magistrats
dem Interpellanten seinen Dank aus dafür, daß sie ihm Gelegenheit
gegeben hätten, in aller Öffentlichkeit die Verhältnisse der Kartoffel-
versorgung und die übrige Lebensmittelversorgung, die die Be-
völkerung in begreifende Klarheit versetzt, zu erläutern. Um so
freudiger ergreife er die Gelegenheit, zu einer öffentlichen Erklärung
als in einem Teil der Bürgerchaft Gerüchte umgingen, die auf
eine Auffassung dieser Teile der Bevölkerung schließen ließen,
als sei die Stadtverwaltung in irgend einer Weise dafür verant-
wortlich zu machen, daß die Kartoffelversorgung in diesem Herbst
so mangelhaft vor sich gehe, eine Annahme, die durchaus falsch
und die zu widerlegen, dem Magistrat von großem Interesse sei.
Der Redner führt die heutige Situation, die übrigens nicht nur
hier, sondern im ganzen Reich bestehe, allein auf die Laifische
zurück, daß der Erzeuger die Kartoffeln nicht heraus-
gebe. Der ihm bewilligte Preis sei noch keiner Auffassung sowie
nach derjenigen der Bauernschaften und der Landwirtschaftskammern
nicht ausreichend. Für die Provinz Hessen-Nassau sei derselbe ein-
schließlich der Schnellverkehrspreise auf 7 M. von der Provinzial-
Kartoffelstelle festgesetzt worden, während die Bauern 9 M. gefordert
hätten. Es sei ein Fehler gewesen unter dem Druck der Konsumenten-
vertreter diesen ungenügenden Preis festzusetzen. Der zweite Fehler
liegt in der verfehlten Zuweisung durch die zuständige Reichsstelle.
Der Magistrat habe alles getan, um eine rechtzeitige Abberufung
zu erwirken. Nach- und Gewaltmittel ständen dem Magistrat
nicht zur Verfügung. Auch die Landräte, die die Kartoffeln auf-
zubringen hätten in ihrem Kreise, hätten keine ausreichenden Zwangs-
mittel gegenüber der ablehnenden Haltung der Bauern. Gewandern
seien nur in ungenügender Zahl vorhanden. Dazu komme, daß
die Autorität der Behörden auch auf dem Lande den Bauern gegen-
über geschwunden sei. Vereinzelt Versuche, den Bauern die Kar-
toffeln mit Gewalt abzunehmen, seien auf den bewaffneten Wider-
stand der Bauern gestoßen. Diese Versuche bewiesen klar, daß
wenn man sie fortsetze, es zu einem Bürgerkrieg zwischen Stadt
und Land kommen würde, ein Zustand der schon mit Rücksicht
auf die Forderung der übrigen Lebensmittel, insbesondere des Brot-
getreides, unter allen Umständen vermieden werden müsse. Der
Magistrat habe sich daher genötigt gesehen, den nur noch verbleibenden
Weg einzuschlagen, bei den Bauern den guten Willen zur Hergabe
der Kartoffeln hervorzuheben. Er habe daher eigenmächtig den Preis
von 7 auf 9 M. erhöht. Allen beteiligten Kreisen sei
diese Erhöhung sofort mitgeteilt worden. Die Wirkung bleibe
abzuwarten. Soweit es sich um Kartoffeln handele, die aus dem
bisherigen Gebiete nach Wiesbaden zu liefern waren, sei es noch
erforderlich gewesen, die Ausfuhr ins Ausland zu verhindern. Der
Magistrat habe sich daher mit der französischen Botschaft in Ver-
bindung gesetzt, damit sie die Ausfuhr von Lebensmitteln aus dem
besetzten Gebiete unterlasse. Nach Zeitungsberichten soll in
Saarbrücken eine ähnliche Anordnung von der Befehlshaberbehörde
getroffen sein. Vor dem Kriege habe der Landkreis Wiesbaden
große Mengen Kartoffeln für die Stadt Wiesbaden geliefert, jetzt
ist er von der Reichskartoffelstelle als ein Kreis angesehen worden,
der nichts abzuliefern habe, deshalb sei er und nicht überwiesen
worden. Er nehme an, daß der Landkreis über diese Entscheidung
ebenfalls erkrankt gewesen sei wie wir, denn er habe noch unter
16. August nach hier geschrieben, daß er bei einer etwaigen
Belieferung der Stadt den direkten Verkehr zwischen Erzeuger und
Konsumenten nicht zulassen werde. Erst auf eine diesseitige
Besamung sei ihm eine Pflichtmenge von 30000 Zentner auferlegt
worden. Der Kreis habe zwar noch unter 30. September
erklärt, daß er diese Pflichtmenge nicht liefern werde, man
sehe aber als selbstverständlich voraus, daß er verpflichtet
sei, und alle überschüssigen Mengen restlos abzuliefern. Im
übrigen seien uns die Kreise Untermain, Westerwald, Limburg
und Weilburg zugewiesen. Mit der Belieferung sei der Unter-
mainkreis am weitesten vorgeschritten. Die Kartoffeln, die
bis jetzt heringekommen seien, stammten ausschließlich aus diesem
Kreis. Die übrigen Kreise im nördlichen Deutschland seien wieder-
holt um sofortige Lieferung telegraphisch ersucht worden, und es
müsse bestimmt erwartet werden, daß nimmere auch die Lieferung
in Gang komme, sobald sich die Bedingungen in der Preisbildung
günstig gemacht hätten. Bezüglich des Preises sei noch zu bemerken,
zu den 9 M. als Erzeuger treten die Kilometergelder mit 2 f. pro
Kilometer. Das Landratsamt erhalte eine Vermittlungsgebühr von
40 Pf. Davon erhalte der Landkreis 10 Pf. Die Landeskartoffel-
stelle 2 Pf. der verbleibende Rest von 28 Pf. sei auf alle an der
Kartoffel-Ausbringung beteiligten Personen zu verteilen. Eine Ab-
nahmegebühr der Kartoffeln an der Bahn von 2 Pf. pro Zentner
trete weiter hinzu und die Frucht mit 75 Pf. im Mittel. So daß
der Preis frei Güterbahnhof Wiesbaden sich auf 19,85 M. stelle.

Dazu kämen noch 10 Prozent Verlust an Gewichtsdifferenz, Schwind,
Fäulnis, Auswiegen usw., vom Einkaufspreis 90 Pf. für Keller-
miete, 12000 M. auf 35000 Zentner verteilt für Sad-
verpackung macht 0,07 M. für Einlagern und Ausfuhr der Kar-
tuffeln 0,40 M. für Abfuhr der Kartoffeln vom Bahnhof zu den
Geschäften 1,50 M. für den Kleinhandel 1,50 M. für Befahren der
Kartoffeln 15 Pf. für Vermarktungskosten 15 Pf. und für Sonstiges
10 Pf. Der Gesamtpreis für den Zentner Kartoffeln betrage rund
16 M. Die fürs Einkellern bezogenen Kartoffeln würden um 2 M.
billiger, und die am Bahnhof abgeholt um 3 M. Den
hiesigen Landwirten Reife für Kartoffeln ab Hof 9 M. zu, für das
Kellern frei Keller werden ihnen 2 M. vergütet, so daß der
Kartoffelpreis bei den hiesigen Erzeugern frei Keller 11 M. beträgt.
Der Ernährungsausschuss sei der Ansicht, daß die Höhe noch gering
angelegt seien, und daß voraussichtlich noch Verluste für die
Stadt entstehen würden. Die sonstige Lebensmittelversorgung
anlangend, so sei bezüglich der in Deutschland produzierten
Lebensmittel das Reich Lieferant, und sie hänge vollständig
von der Frage ab, ob das Reich die Lebensmittellieferung auf allen
Gebieten durchzuführen in der Lage sei. Gelingte das, so werde
man zwar einen schweren Winter haben, man werde aber nicht zu
verhungern brauchen. Nach einer Äußerung des Untermainkreises
Peters über die Aussichten für den Winter sei entscheidend die
Kohlenfrage. Gelingte es, auf diesem Gebiete die Katastrophe
zu vermeiden, dann könne man hoffen, auch auf dem Gebiete der
Lebensmittellieferung ohne zu große Mühe durch den Winter zu
kommen. Allerdings müsse in jedem Falle das Volk den Winter
benutzen, wieder arbeiten zu lernen, sonst seien und blieben wir
verloren. — Bezüglich des Schieber- und Wuchererums sei man
darüber einig, daß diese Leute, die die Lebensmittelversorgung
auf Schwere gefährdeten und die Preise ins Unermessliche steigerten,
an den Galgen gehörten. Bisher aber sei es den Reichs- und
Staatsbehörden nicht gelungen, dem „Uebelstand“ abzuwehren. Die
örtlichen Behörden allein vermöchten nicht, ihn wirksam zu bekämpfen,
im übrigen sei der Magistrat ständig mit der hiesigen Polizei-
direktion in Fühlung, und diese habe wiederholt schon mit Erfolg
vorgehen können. Ferner Reife Wiesbaden mit Mainz in Ver-
handlung um ein gemeinsames Vorgehen in dieser Frage sicher-
zustellen. — Zu der Sache sprechen die Stadtratsmitglieder Krüde,
Philipp Müller, Franz Motcombus, Gläffing, Dietrich, Stadtrat
Krafft, Oberbürgermeister Gläffing, Stadtr. Hanloha. Dann wird
der Gegenstand verlassen. — Bezüglich der Brennmaterialien-
versorgung berichtet Stadtrat Meyer. Früher belief sich in
Wiesbaden der Verbrauch an Brennmaterialien auf 125000 Tonnen,
dann wurde er auf 99150 Tonnen rationiert aber nur 74 000
Tonnen gelangten tatsächlich zur Lieferung, ausschließlich 26000
Tonnen, welche das Gaswerk erhielt. In der letzten Heizperiode
belief sich die Lieferung auf 55000 Tonnen. Seitdem erfolgt die
Zuteilung nicht mehr für die ganze Brennperiode, sondern
allmonatlich. Die Bevölkerung wird sich einschränken müssen.
Zunehmend liegt, wenn die Transportverhältnisse günstiger bleiben,
kein Anlaß zu schlimmen Befürchtungen vor, zumal die
Stadt alles, was sie an Heizmaterialien, Holz und Torf habe
erhalten können, auf Lager gebracht, besonders Holzschlägern in
den städtischen Wäldern angeordnet habe und auch aus dem Staats-
wald ein größeres Holzquantum erhalten. Auf Anfragen der
Stadtratsmitglieder Müller und Gerhardt erklärt Stadtrat Meyer,
daß man eben mit der Auswahl der Lokale beschäftigt sei, in denen
Wärmehallen errichtet werden sollten bezw. daß alles von der Stadt
getan werde, um das lange Warten der Bevölkerung beim Abnehmen
von Holz zu verhindern. Endlich wird eine vom Vorstehenden ent-
worfenen Entschädigung wie folgt einstimmig zum Beschluß erhoben.
„Die Stadtratsmitglieder-Verammlung richtet an alle für die Ver-
sorgung der Stadt in Betracht kommenden landwirtschaftlichen Kreise,
den Untermainkreis, den Kreis Wiesbaden-Land, die Kreise Wester-
wald, Limburg und Weilburg, insbesondere an die an ihrer Spitze
stehenden Landräte und an die Landwirte selbst die dringende Auf-
forderung zu dem von dem Magistrat der Stadt Wiesbaden auf
Vorschlag der berufenen Vertreter der Landwirtschaft bewilligten
Preise von 9 Mark für den Zentner, die Kartoffeln nimmere sofort
und restlos an die Stadt Wiesbaden zu liefern. Die Stadtrats-
mitglieder-Verammlung tann und will nicht glauben, daß die Land-
wirte der durch die Kriegsjahre schwer erschöpften und aus-
gehungerten Stadtbevölkerung die zur Fristung ihres Lebens un-
bedingt erforderlichen Kartoffeln auch jetzt noch, nach weitestgehender
Verpflichtung ihrer Wünsche vorzuziehen gedenken. Der
deutsche Landwirt würde, wenn er so handeln wollte, das erste Jahr
des lang ersehnten Friedens zum letzten und schwersten Kriegsjahr
machen und dem eigenen Volke Entbehrungen auferlegen, deren
Folge zum allgemeinen Zusammenbruch führe.“ Diese
Entschädigung wird nach einem Antrag des Stadtratsmitgliedes
von G. f. durch den Magistrat vervielfältigt und in einer größeren
Anzahl von Exemplaren den Landräten der beteiligten Kreise zur
Verteilung an die Landwirte zugestellt werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden.

W

Erscheinung
Bezugspreis
Mk. 3.—, für
Mk. 3.60, Mk.
3.—

Nr. 287

Kunstnac

— Kammer
d. M. stattfind
der II. Kammer
Jeschke und D
verlegt werde
Friedrichstrasse
— Beethov
gesellschaft,
der Turngesell
Beethoven-Aber
dem berühmten
Spiegel, die e
und der belie
Christian Streib
Eintrittskarten
Theaterbüro L
Reisebüro L. F
sowie abends a

— Sinfonie
Abonnements
Professor Man
Konzerten sind
weist die Name
Gertrud Gellers
pianistin aus V
(die Gattin des
zeichneten) a
Professor Bram
Julius Lenz (B
Mechler (Bass)
Christian Stre
folgende Werke
Male: P. Grae
Maurische Rha

Tan
Wenige Tag
Lo Hesse tanz
vom Münchene
meister im Kur
dem Eindruck d
umrahnten Da
Münchenerinnen
gamen mit Ra
Spiel „Tambour
Urteil, kühl in
Regers folgte, fl
heitere Freiheit
spiel vom Harl
erungen. Die
wegungen verrie
der Tanz selbst
Auge hatte nich
Tanz verstanden
empfunden. Be
Kreiskreis innig
tanzte Poesie, ei
der Fülle aller
Ein Chopinscher
zeigten mit aller
Tanzkunst über



Winkler
Haupt